

Seit Jahren liegt die Fläche zwischen Rhein-, Virchow- und Ebertstraße brach. BILD: LUKAS KLUS

Rat stimmt für Kauf von „Ehrenwortplatz“

BAU Insolvenzverwalter bietet der Stadt das Gelände für 1,75 Millionen Euro an

VON LUKAS KLUS

Der Wilhelmshavener Rat hat beschlossen, den „Ehrenwortplatz“ für 1,75 Millionen Euro zu erwerben. Die lange Geschichte der Brachfläche bekommt damit ein neues Kapitel.

WILHELMSHAVEN – Das brachliegende Grundstück zwischen Rhein-, Virchow- und Ebertstraße – den meisten Wilhelmshavenern inzwischen bekannt als „Ehrenwortplatz“ – soll wieder Eigentum der Stadt werden. Der Rat hat mit großer Mehrheit dafür gestimmt, dass die Stadt das Grundstück zurückkaufen soll.

Möglich wird der Rückkauf durch ein Angebot des Insolvenzverwalters der Projektgesellschaft Virchowstraße GmbH, bisherige Eigentümerin des Grundstücks. Der Kaufpreis liegt bei 1,75 Millionen Euro. Es ist eine neue und überraschende Entwicklung in der langen Geschichte der rund 5600 Quadratmeter großen Brachfläche. Noch im Juni hatte die Stadt bekannt gegeben, dass kein Ankauf der Fläche geplant sei. Zuvor waren mehrere Zwangsversteigerungen des Ehrenwortplatzes kurzfristig geplatzt.

Mit 26 Ja-Stimmen gegen zehn Nein-Stimmen und eine Enthaltung war die Entscheidung des Rates eindeutig: Die Stadt soll beim Angebot des Insolvenzverwalters zuschlagen und den Ehrenwortplatz zurück in die eigene Hand bringen. Mehrmals fiel in der Ratsdiskussion das Wort „Schandfleck“. Im Bedauern, dass eine zentrale Fläche derart verkommt, war sich nahezu der gesamte Rat einig.

Ratsgruppe „Gemeinsam Bunt“ dagegen

Dennoch gab es um die Frage des Rückkaufs hitzige Kontroversen. Insbesondere aus der Ratsgruppe „Gemeinsam Bunt“ (Grüne, UWG, Die PARTEI, BASU, GfW) kam viel Gegenwind, die Ratsgruppe stimmte schlussendlich gegen den Ankauf.

„Gemeinsam Bunt“ hielt indessen an einer eigenen Beschlussvorlage zum Umgang mit dem Gelände fest – demnach solle durch verschiedene baurechtliche Maßnahmen Druck auf den Eigentümer ausgeübt werden, um das Gelände im Sinne der touristischen Verbindungswege zwischen Südstrand und Innenstadt („grün-blaue Verbindungswege“) nutzbar zu machen. Ein Ankauf ist in dieser Beschlussvorlage aber nicht vorgesehen. Die Beschlussvorlage ging bereits seit Juni durch die Ausschüsse, damals stieß sie noch auf das Wohlwollen der anderen Ratsfraktionen und des Baudezernenten Niksa Marusic – das Verkaufsangebot des Insolvenzverwalters stand zu dieser Zeit allerdings noch nicht.

Ratsherr Andreas Tönjes (Die PARTEI) gab zu bedenken, dass der Preis für das Gelände immer noch zu hoch sei. Durch Maßnahmen der Bauleitplanung könnte sich der Wert des Grundstücks verringern, die Stadt den Platz dann eventuell zu einem günstigeren Preis erwerben, so Tönjes. Vorwürfe aus anderen Ratsfraktionen und Verwaltung, dass er damit Bauleitplanung für finanzielle Interessen missbrauchen würde, wies Tönjes zurück.

Zukunft des Geländes offen

Aber der Widerstand der Ratsgruppe „Gemeinsam Bunt“ brachte nichts: Der Vorschlag der Gruppe wurde vom Rat abgeschmettert. Die Beschlussvorlage zum Ankauf fand dagegen eine Mehrheit. Der Kauf des Geländes ist trotz der Gegenstimmen der Ratsgruppe „Gemeinsam Bunt“ beschlossene Sache. Nun liegt es bei der Verwaltung, den Ehrenwortplatz in das Eigentum der Stadt zu führen.

Was dann mit dem Gelände passieren soll, steht derzeit noch nicht fest. Baudezernent Marusic hatte bereits vor einigen Tagen im Finanzausschuss gesagt, dass grundsätzlich alles möglich sei. Verwaltungsgebäude, Altenheim, Shoppingcenter, Stadthalle oder Hotel – all diese Beispiele nannte der Baudezernent. Was davon nun Wirklichkeit wird – das ist eine Frage, mit der sich der neue Rat demnächst noch ausführlich befassen wird.

Seit Jahren Brachfläche

Der sogenannte „Ehrenwortplatz“, einst Standort von C&A, liegt bereits seit mehreren Jahren brach. Er ist bereits durch die Hand mehrerer Investoren gegangen, deren große Versprechungen jedoch nie erfüllt wurden – daher hat der Platz im Volksmund seinen Namen bekommen. Nun wird sich zeigen, ob durch den Ankauf der Stadt die unrühmliche Geschichte des Platzes endet – oder weitergeht.

Hundeomi wird in Kurpark ausgesetzt

SUCHE Tierheim startet herzzerreißenden Online-Aufruf – Halter soll ausfindig gemacht werden

VON ARNE ERIK JÜRGENS

WILHELMSHAVEN – Mit Bestürzung hat das Tierheim Wilhelmshaven den Fund einer ausgesetzten Hündin im Wilhelmshavener Kurpark aufgenommen. Wie das Tierheim in den Sozialen Medien berichtet, wurde die ältere Staffordshire-Hündin am Donnerstag an einer Parkbank angebunden und einfach zurückgelassen. „Die Hündin ist bereits eine Hundeomi und hat einen Mikrochip. Leider ist dieser nicht registriert, sodass wir aktuell keine Halterdaten ermitteln können“, teilt das Tierheim mit.

Wer kennt die Hündin?

Nun sucht das Tierheim mithilfe der Online-Community nach dem Halter: „Wer kennt die Hündin oder kann Hinweise dazu geben, wem sie gehört oder wer sie dort angebunden hat?“ Hinweise gehen per E-Mail an leitung@tierheim-whv.de. Das Tierheim stellt dazu klar, dass es kein Grund zum Schämen sei, wenn man merkt, dass man sich nicht mehr um seinen Hund kümmern kann: „Menschen können krank werden, überfordert sein oder in Not geraten. Dann darf und soll man sich Hilfe holen und sich an ein Tierheim oder eine andere geeignete Stelle wenden.“



Suche nach dem Halter: Diese ältere Staffordshire-Hündin ist am Donnerstag an einer Parkbank im Wilhelmshavener Kurpark angebunden und einfach zurückgelassen worden. BILD: SCREENSHOT

Aussetzen keine Lösung

Einen Hund einfach an einer Parkbank anzubinden und zurückzulassen, sei aber sehr wohl ein Grund, sich zu schämen. „Ein Tier, das einem jahrelang vertraut hat, einfach sich selbst zu überlassen, noch dazu eine ältere Hündin, ist verantwortungslos und herzlos. Sie weiß nicht, warum ihr Mensch plötzlich weg ist. Sie weiß nicht, ob er wiederkommt. Sie bleibt einfach zurück“, schreibt das Tierheim in einem herzzerreißenden Online-Post. Wer sein Tier nicht mehr behalten kann, solle sich Hilfe holen – aber Aussetzen sei niemals die Lösung. Das Tierheim setzt nun alles daran, herauszufinden, woher diese Hundeomi kommt und was passiert ist. In den Sozialen Medien haben bereits Hunderte Menschen kommentiert und beteiligen sich an der Suche.